

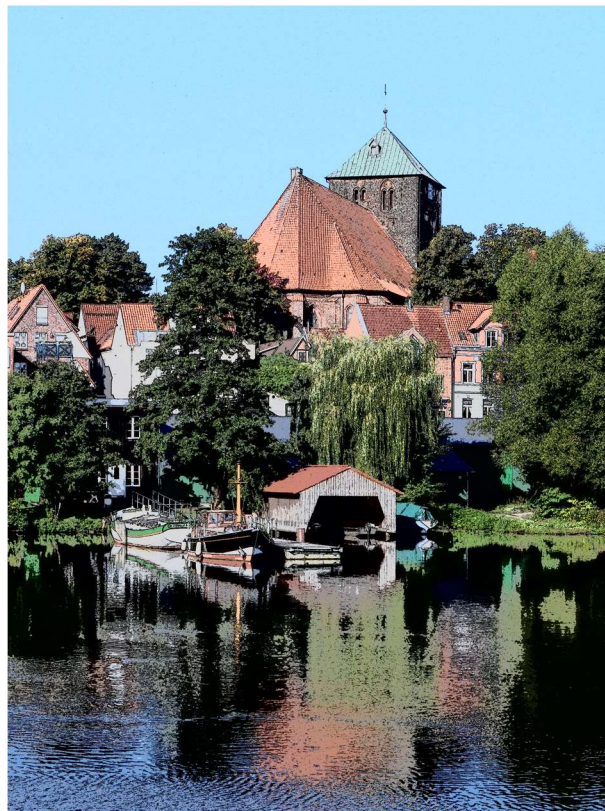


BÜRGERBRIEF Nr. 21

Mai 2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Herzliche Grüße und beste Wünsche, vor allem Gesundheit. Im vergangenen Jahr 2020 war für uns alle fast alles anders als erwartet und erhofft. Nach 2019 und 2020, Jahren in denen wir mit unserer Stiftung um das Überleben gekämpft haben, ist 2021 nun das Jahr der Entscheidung.



In Zusammenarbeit von Vorstand und Kuratorium ist es nun endgültig gelungen, die finanziellen Verpflichtungen der Vorjahre vollständig zu erfüllen.

In dieser seltsamen Zeit, in der Banken beginnen, „Strafzinsen“ für Einlagen zu verlangen, konnte das ohnehin schon immer zu kleine Anlagevermögen noch nicht einmal die Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten für das „Pfortnerhaus“ erwirtschaften, zumal Zustiftungen seit Jahren nicht akquiriert werden konnten.

Überhaupt blieb es das vordringliche Ziel, die Stiftung von allen Verpflichtungen zu befreien, die den ursprünglichen Stiftungszweck finanziell belasten. Der ursprüngliche Stiftungszweck? Das ist das jährlich ausgelobte 3-Monats-Stipendium für die „Stader Uul“.



Mit der Hansestadt Stade ist inzwischen die – im Überlassungsvertrag des Pförtnerhauses – von Beginn an vereinbarte Rückübertragung terminiert worden. Voraussetzung hierfür war die Bekanntmachung, die am 28. April 2021 im Stader Tageblatt veröffentlicht wurde:

„Die Stader Stiftung für Kultur und Geschichte wurde mit Zustimmung des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg vom 15.04.2021 aufgelöst. Die Gläubiger der Stiftung werden gebeten, ihre Ansprüche bei den Liquidatoren anzumelden. Liquidatoren sind die Vorstände Kersten Schröder-Doms (geb. 13.07.1947) und Dr. Christian Pape (geb. 27.01.1978), beide geschäftsansässig Teichstraße 51, 21680 Stade. Alle Liquidatoren vertreten die Stiftung gemeinsam.

Stade, 27. April 2021

Schröder-Doms Dr. Pape“

Damit ist dieser 21. Bürgerbrief auch gleichzeitig der letzte. Trotz allem hat die Stiftung in den Jahren ihres Bestehens durch aktive Kulturförderung, die Sicherung und den Erhalt von Baudenkmalern und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit im Sinn der Stifter und ihres Initiators Dieter Kunze (t) einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des lokalen Kulturbetriebes leisten können. Ich danke dafür herzlich allen Förderern und Unterstützern, auch im Namen meines Vorstandskollegen Dr. Christian Pape und des Kuratoriums mit seinem Vorsitzenden Dr. Lars Hellwinkel.

Und zu guter Letzt eine Weisheit meines „Lieblingsphilosophen“ aus unserer wunderschönen niedersächsischen Heimat, von Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller:

(Kersten Schröder – Doms)

Denn hinderlich,
wie überall,
Ist hier der eigne
Todesfall.
Quelle: Busch, Bildergeschichten.
Dideldum!, 1874. Aus: Der
Maulwurf